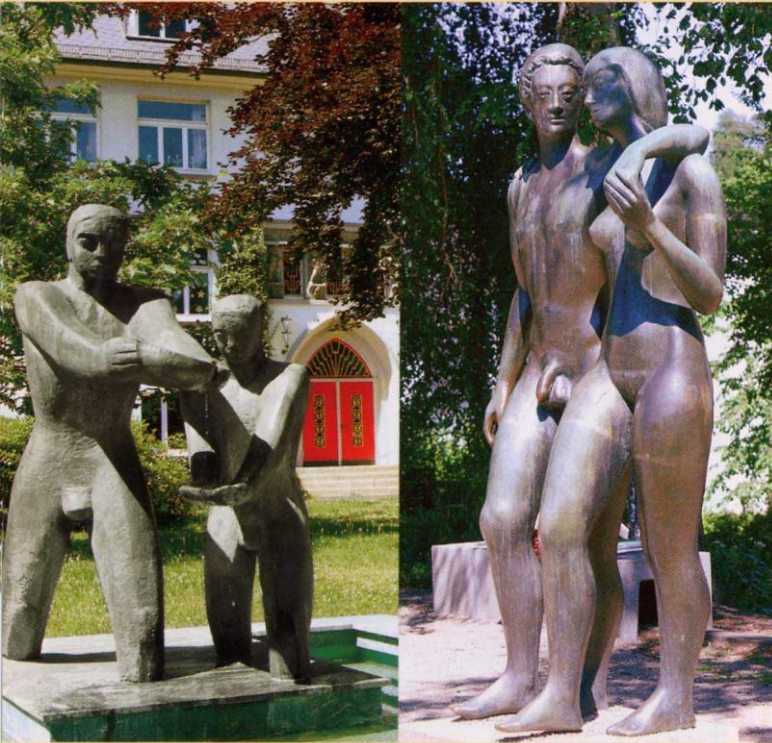


Den Anstoß ein Bildhauersymposium in Bad Laasphe durchzuführen haben zwei ältere Bronzeskulpturen der Stadt gegeben: Zum einen die Skulptur „Lehrer und Schüler“ vor der Grundschule von Prof. Schepp aus dem Jahre 1963 (eine Schenkung durch Josef Kämmerling), zum anderen „Das junge Paar“ von Wolfgang Kreutter aus dem Jahre 1981 (eine Schenkung der Sparkasse Wittgenstein), das im Stadtgarten vor dem Rathaus zu sehen ist.



Die an dem Symposium 2000 teilnehmenden Bildhauer waren allesamt vielfach ausgezeichnete Künstler. Ihre während des Symposiums geschaffenen Skulpturen wurden der Stadt übergeben und stehen heute an Orten, die von den Künstlern bestimmt wurden. Die Skulpturen erinnern daran, dass Metall, Holz, Stein und Ziegel bis heute wichtige Materialien in Wittgenstein sind.

### Martin Steiner

Schüler von Prof. Wolfgang Nestler, 1994 geehrt mit dem Villa-Romana Preis (Florenz), knüpft an heimische Tradition an, indem er Holz für sein Werk wählt. Inhaltlich greift Martin Steiner zeitgenössische Auffassungen auf, wie sie durch Richard Serra repräsentiert sind: Er greift ein in einen vorhandenen Raum und verändert ihn, ohne ihn zu zerstören.



### Tae Mori

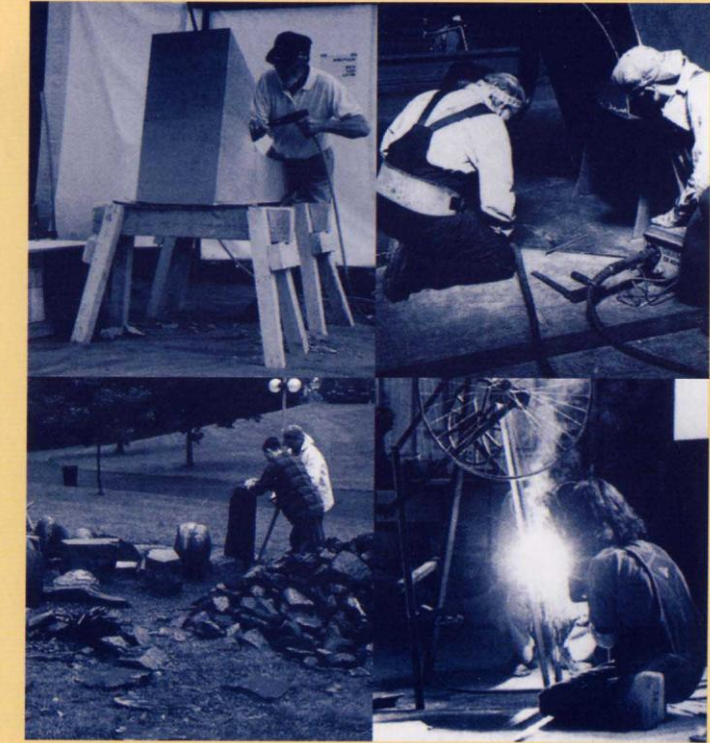
aus Japan stellt das Rad in den Mittelpunkt ihrer Arbeit, die, filigran und verspielt, vor der Grundschule der Skulptur von Prof. Schepp beigeordnet ist. An einem Turmgebilde aus Stahl befestigt und bunt lackiert wirkt es leicht und heiter.



### Skulpturen Spaziergang

### 1. Internationales Bildhauersymposium Wittgenstein

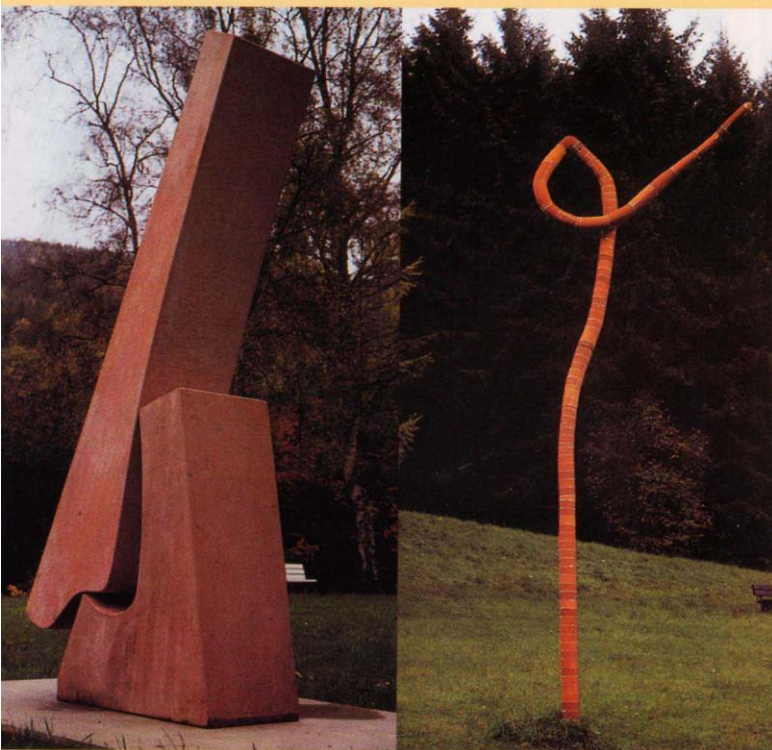
Im Juni 2000 fand das 1. Internationale Bildhauersymposium Wittgenstein in Bad Laasphe nach einem Konzept und unter der Leitung der ortsansässigen Künstlerin Renate Hahn statt. Sechs international bekannte Bildhauer konnten für dieses Projekt gewonnen werden,



gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen, den Kreis und zahlreiche städtische Sponsoren. Die dabei entstandenen Kunstwerke können heute im Stadtgebiet im Rahmen eines „Skulpturen-Spazierganges“ besichtigt werden, der inzwischen zu einem Anziehungspunkt für alle kunstinteressierten Besucher von Bad Laasphe geworden ist. Ein ausführlicher Katalog, dessen Erlös für ein weiteres Symposium verwendet werden soll, ist unter folgender Anschrift erhältlich: **Tourismus, Kur und Stadtentwicklung Bad Laasphe GmbH** Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe, Tel.: 02752-898 Internet: [www.badlaasphe.de](http://www.badlaasphe.de), Email: [badlaasphe@t-online.de](mailto:badlaasphe@t-online.de)

## Johannes Dröge

wurde 1981 mit dem Staatspreis Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Seine zweiteilige Sandsteinskulptur steht im Stadtgarten und kommentiert die dort bereits vorhandene Skulptur „Das junge Paar“ von Wolfgang Kreutter. Mit seiner Arbeit will Johannes Dröge das Geben und Nehmen, ohne das eine Zweierbeziehung nicht funktionieren kann, ausdrücken.

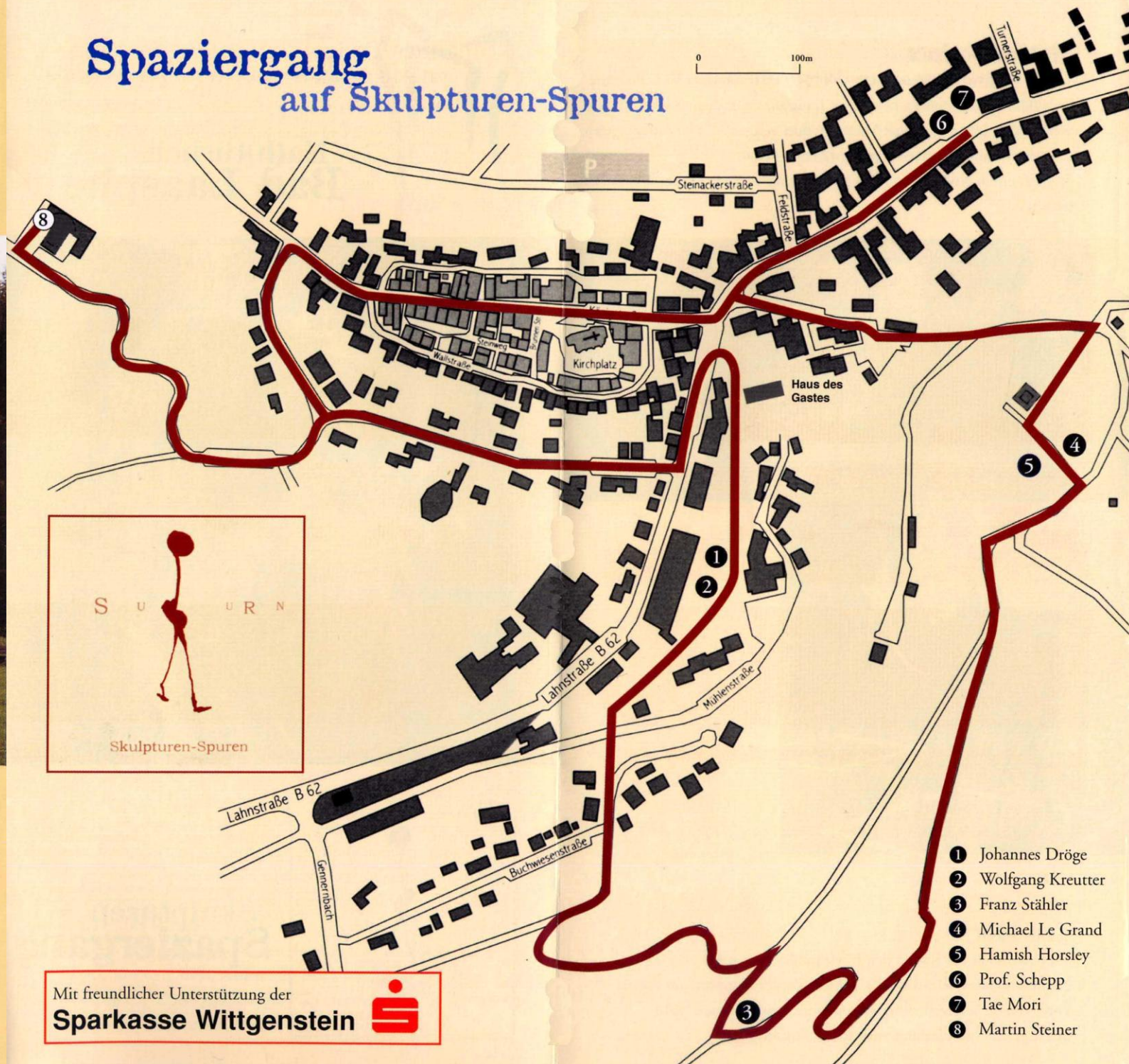


## Franz Stähler

erhielt 1988 den 1. Preis in Faenza, dem weltweit höchsten Preis für keramische Skulpturen. Seine Werke werden weltweit in renommierten Galerien und Museen ausgestellt.

Für seine Arbeit verwendete er Ziegel aus der ehemaligen Laaspheer Dampfziegelei Beckmann. So ist es logisch, dass die Skulptur in der Nähe des ehemaligen Lehmberges ihren Platz gefunden hat und sich dort weit in die Höhe streckt, als wollte sie den Himmel berühren.

## Spaziergang auf Skulpturen-Spuren



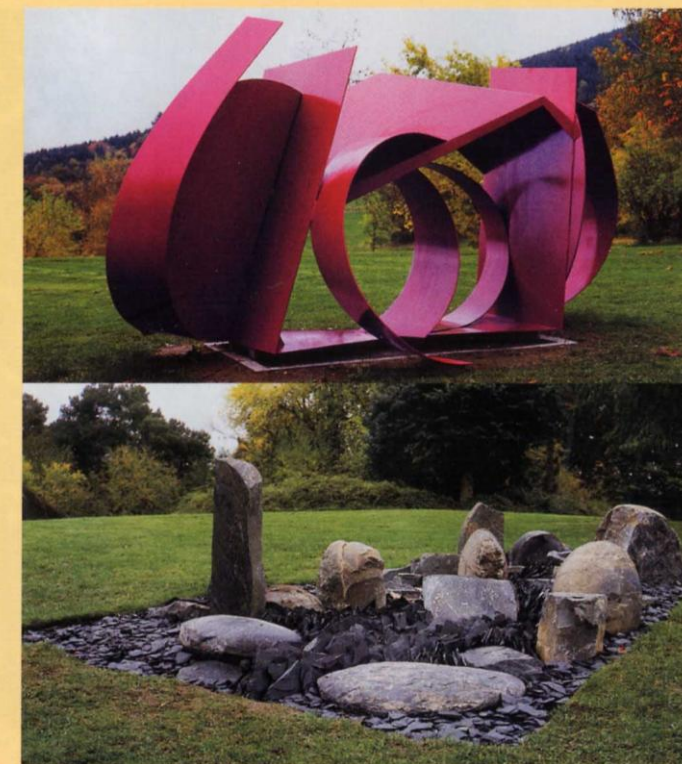
Mit freundlicher Unterstützung der  
**Sparkasse Wittgenstein**



- 1 Johannes Dröge
- 2 Wolfgang Kreutter
- 3 Franz Stähler
- 4 Michael Le Grand
- 5 Hamish Horsley
- 6 Prof. Schepp
- 7 Tae Mori
- 8 Martin Steiner

## Michael Le Grand

Schüler von Anthony Caro, erhielt zahlreiche Preise, vor allem in seinem Heimatland Australien. Michael Le Grand hat sich von den Dächern der Stadt Bad Laasphe inspirieren lassen, die für ihn besonders ausdrucksstark sind und hofft, durch seine Skulptur den Moment des Aufbruchs eingefangen zu haben. Seine rote Skulptur im Kurpark ist weithin sichtbar.



## Hamish Horsley

aus Neuseeland lebt in London und hat zuletzt den Friedensgarten für die Tibetische Gesellschaft vor dem Historischen Museum im Auftrag des Dalai Lama geschaffen. Für seine Skulptur im Kurpark hat er Schiefer und Grauwacke aus der Region verwendet. Yin und Yang, Fließbewegung und Ruhe, Wasser und Land, Landscape-Art entsteht in der Auseinandersetzung mit den Flüssen der Stadt und ihrer Landschaft.